Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 10 (1930)

Nachruf: Direktor Dr. med. Fritz Ris : 1867-1931
Autor: Uehlinger, Arthur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 01.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Direktor Dr. med. **Fritz Ris.**

(1867—1931.)

Ansprache, für den Druck etwas erweitert, gehalten in der Sitzung vom 11. Februar 1931.*

Fritz Ris wurde am 8. Januar 1867 in Glarus geboren als Sohn des Kaufmanns Friedrich Ris und seiner Gattin Marie, geb. Schmid. Am Geburtsorte besuchte er die Elementar- und Sekundarschulen, das Gymnasium absolvierte er in Zürich, wohin seine Eltern übergesiedelt waren. Nach bestandener Maturität, 1885, studierte er Medizin an der Universität; neben den Fachkollegien besuchte er, soweit irgend möglich, geologische, botanische und zoologische Vorlesungen. Im Jahre 1890, 23jährig, legte er das Staatsexamen ab und erwarb er sich gleichzeitig den Doktorgrad. Hierauf wurde er Assistent bei Professor Meyer, war später kurze Zeit am Spital in Winterthur tätig, um dann dem Drange, etwas von der Welt zu sehen, zu folgen und als Schiffsarzt beim Norddeutschen Lloyd einzutreten. So kam er im Verlaufe von 1½ Jahren nach China, Nord- und Südamerika. Die Halte benützte er nach Möglichkeit zu Exkursionen im Küstengebiet, so in Shanghai und Santos. Sie galten vornehmlich der Entomologie, fesselte ihn doch das Beobachten der Insekten seit frühester Jugend.

Nach seiner Rückkehr in die Heimat war der sehr geschickte junge Arzt zunächst Assistent bei Ulrich Krönlein. Doch vermochte ihn die Chirurgie nicht restlos zu befriedigen. 1895 kam er nach Rheinau als Assistent des

---

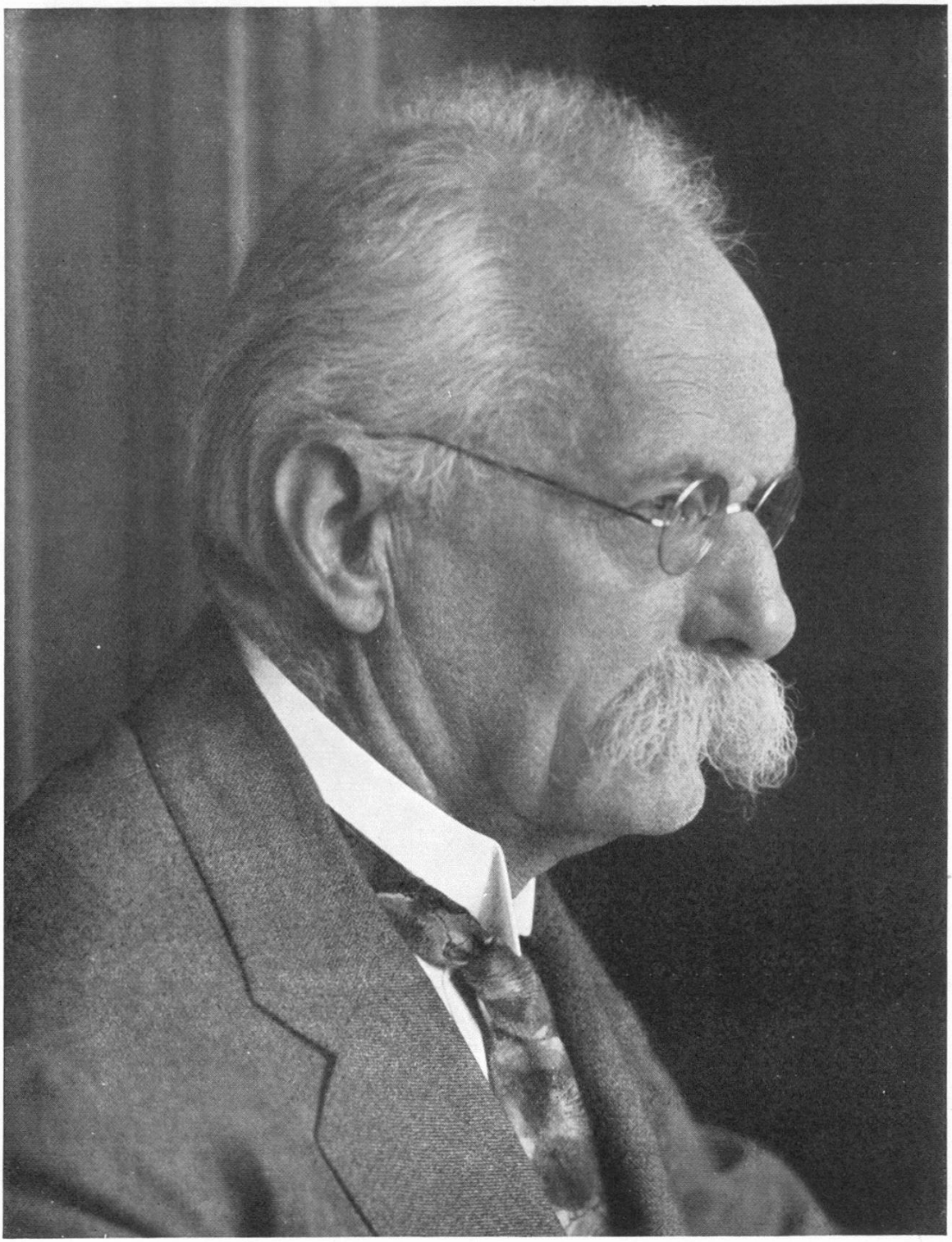
* Für viele Mitteilungen schulde ich herzlichen Dank Fräulein Elisabeth Ris und Herrn Victor Ris, dann Herrn Prof. Dr. O. Schneider-Orelli, der mir für die Erweiterung, seinen für die Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft Zürich verfaßten Nekrolog, sowie das bereinigte Literaturverzeichnis zur Verfügung stellte.

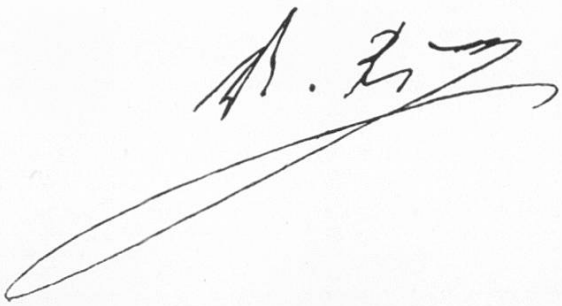
Die Photographie ist eine Aufnahme aus dem Jahre 1930 von Photograph Grünert in Jestetten.

damaligen Leiters der Anstalt, Dr. Bleuler; aber schon kurz darauf folgte er einem Rufe als Direktor der im Bau begriffenen Irrenanstalt in Mendrisio. Als 1898 Bleuler nach Zürich ging, wurde Ris sein Nachfolger. Unter seiner Leitung wurde 1902 Neu-Rheinau eröffnet. Hier war es ihm vergönnt, 33 Jahre zu wirken, von allen verehrt und geliebt. Ganz unerwartet ist er abberufen worden. Am 2. Februar war die Abdankungsfeier in der Bergkirche Rheinau. Das ganze Dorf gab ihm das Geleite. Von seinem schlichten Reihengrabe sieht man hinüber nach Neu-Rheinau; von unten ragen die Klostertürme herauf bis über die Brüstung, und in der Tiefe zieht der Rhein seine gewaltige Schleife.

Lassen Sie mich, nach dieser Angabe der Lebensdaten, noch kurz die wissenschaftlichen Arbeiten, besonders die entomologischen, des Verstorbenen berühren.

In einem Vortrag, den Direktor Ris 1917 in unserer Gesellschaft gehalten hat, führte er, nach dem von E. Schwyn verfaßten Protokoll ungefähr aus: Ich hatte das Glück, zunächst von einer naturwissenschaftlich gebildeten Dame und späterhin von Prof. Gustav Schoch in Zürich Anleitung und Anregung zu entomologischem Schaffen zu empfangen. Prof. Schoch wies den 17jährigen Gymnasiasten auf die Neuropteren hin und dieser Rat wurde bestimmend für seine wissenschaftliche Tätigkeit als Entomologe. Zwar haben wir vorhin bemerkt, daß Fritz Ris schon sehr früh, bevor er zur Schule ging, Freude am Insektensammeln hatte. Aber es bedurfte im entscheidenden Moment eben des Eingreifens einer führenden Hand um von bloßer Liebhaberei zum ernsten, zielbewußten Streben zu schreiten. Und hier berühren wir das Geheimnis seiner außerordentlich erfolgreichen wissenschaftlichen Tätigkeit. Wir fragen uns, wie war es möglich, daß ein Mensch mit einer derart ausgefüllten Tagesarbeit in einer großen Anstalt noch Zeit findet, auf anderm Gebiete fruchtbar mitzuarbeiten, Führer zu werden? Die Antwort gibt uns Ris selbst im oben angedeuteten Vortrag über die „Technik entomologischer Arbeit“; sie lautet:





Beschäftigung mit der Materie von Jugend auf,
frühzeitige Spezialisierung und hierauf
Ausbildung von Methode und Technik.

Und wenn wir noch ein Moment beifügen dürfen, dann wäre es der Wohnort, Rheinau, dieser stille, weltferne Platz.

Methode und Technik hat Ris bis ins Einzelne, minutiös ausgebaut. Er führte einen vollständigen Zeddelkatalog nach bestimmten Gesichtspunkten über die einschlägige Literatur; er las, sprach und schrieb englisch, französisch und italienisch. Ein weiterer Katalog verzeichnete alle eigenen Beobachtungen und Publikationen; eine dritte Registratur gab Auskunft über seine Sammlung, die er in Arbeits- und Demonstrationssammlung geordnet hatte. In der Präparation der Objekte, der Herstellung von Zeichnungen und Photographien hatte er seine auserprobte Technik. Dank dieser persönlichen Arbeitsmethode konnte er die „tote Last", wie er sie nannte, auf ein Minimum einschränken und in außerberuflicher Tätigkeit etwas zur Bereicherung der Wissenschaft beitragen.

Ris war ein ausgezeichneter Beobachter; wir staunen was er z. B. auf zwei Radfahrten in den Randen auf den Spuren des Parnassius mnemosyne nebenbei gesehen hat. Ein ungewöhnliches Gedächtnis war ihm eigen. Dazu besaß er einen durchdringenden, kritischen Verstand, der ihn frei und unabhängig machte und unerbittlich in seiner strengen Logik. Professor Bleuler hat in seiner Grabrede gesagt, daß Ris der erste gewesen sei, der klar und bestimmt ausgesprochen habe, daß die progressive Paralyse nicht eine Metalues sondern eine eigentliche Hirnsiphilis sei. Und als man hierauf vergeblich den Bazillus im Gehirn suchte, habe er geantwortet: den könne nur ein Japaner finden mit seiner geduldigen, minutiösen Arbeitsweise. In der Tat habe einige Jahre darauf ein solcher den Bazillus entdeckt.

Ein Glück war es, daß Ris früh in Kontakt mit hervorragenden Entomologen kam. So war er schon als Gymnasiast mit Max Standfuß befreundet und zu selber Zeit

korrespondierte er schon mit dem damals bedeutendsten Libellenforscher, dem belgischen Senator Edmond de Selys-Longchamps in Brüssel. Nach dessen Tode, 1909, hat die Familie ihm die Bearbeitung seiner Libellensammlung übertragen und aus dieser Beschäftigung ist die große, dreibändige Libellenmonographie hervorgegangen. Ich übernehme die Charakteristik des Werkes, dem von Herrn Prof. O. Schneider-Orelli verfaßten Nekrolog (Lit. No. 132): »Diese umfangreichste Publikation aus der Feder von Fr. Ris (Lit. No. 45) erschien in den Jahren 1909—1919 im Umfange von 1278 Quartseiten, 692 Textfiguren und 8 Tafeln. Nicht weniger als 127 unter den darin vertretenen Arten und Unterarten sowie 19 Gattungen sind von Ris neu beschrieben und benannt worden. Das Werk zieht den Leser durch die großzügige Beherrschung des Stoffes, durch die modernen Untersuchungs- und Darstellungsmethoden und ebenso sehr auch durch die Sorgfalt der minutiösen Kleinarbeit in seinen Bann. Die echte Bescheidenheit des abgeklärten Menschen und Forschers spricht aus den Zeilen: „Die Tatsachen, die ich heute genau beobachte und sorgfältig registriere, werden wahrscheinlich andern heute und später von Interesse sein; nach meinen Meinungen wird man heute wenig fragen und in einer spätern Zeit werden sie erst recht gleichgültig sein“, und „die große Arbeit bedeutet nicht ein Ende und einen Abschluß, sondern einen Anfang, eine Grundlage, auf der weiter gebaut werden kann“. Als wichtigste Neuerungen finden wir in dieser Libellenmonographie eine weitgehende Berücksichtigung des Baues der männlichen Kopulationsorgane für die Artunterscheidung, die Verwendung der Comstock-Needhamschen Nomenklatur der Flügeladerung, Einführung der trinominalen Benennung mit geographischem Subspeziesbegriff und reichliche Einfügungen von prägnannten Abbildungen nach photographischen Aufnahmen. Ris schreibt darüber: „Der Zeichner, der einen Libellenflügel wiedergeben soll, hat tausend Möglichkeiten, gerade an den wichtigsten Stellen Fehler zu

machen; das Objektiv und die Platte sind unfehlbar". Das ihm zur Untersuchung vorliegende reiche Insektenmaterial läßt Ris aber auch der draußen in aller Welt arbeitenden Berufssammler in Dankbarkeit gedenken, „die vielfach unter großen Mühsalen und Entbehrungen die Tiere beschaffen, die wir dann im sichern Heim in aller Muße studieren können".« Sein Handexemplar dieses Werkes hat Ris testamentarisch der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen vermacht.

Zahlreiche Darstellungen sind den Odonaten der verschiedensten Faunengebiete der Erde gewidmet und seine einzigartige Übersicht gestattete ihm auch, auf die tiergeographischen Zusammenhänge hinzuweisen.

„Neben der Bearbeitung ausländischer Faunengebiete, entnehme ich einem Briefe Prof. O. Schneiders, vernachlässigte Ris keineswegs das Studium unserer einheimischen Tierwelt. Die erste entomologische Publikation, die Beschreibung der Neuropteren in der Fauna helvetica schrieb Ris mit 19 Jahren. Als 21jähriger veröffentlichte er eine ausgezeichnete Monographie der schweizerischen Trichopteren, der Köcherfliegen. Daneben existieren zahlreiche Publikationen über schweizerische Insekten, worunter ich besonders auf jene hinweisen möchte, die der Tierwelt der dem Untergang preisgegebenen Torfmoore unseres Landes gewidmet sind, z. B. der Torfmoore von Einsiedeln und von Bünzen. Dadurch stellt er sich in die Reihe der Pioniere des schweizerischen Naturschutzes. Über die Kreise seiner Fachgenossen hinaus bekannt wurde Dr. Ris insbesondere auch durch die Bearbeitung der Libellen in der „Süßwasserfauna Deutschlands" von Brauer, sowie durch seine Publikation „Die schweizerischen Libellen" in der Fauna Insectorum Helvetiae. Von jeher studierte Ris aber auch mit bestem Erfolge allgemeinere Probleme: er publizierte Arbeiten über den Artbegriff, über Richtungslinien der Systematik, über die geographische Verbreitung der Insekten in der Schweiz. So verstand es sich von selbst, daß die jün-

gere schweizerische Entomologengeneration zu ihm als Führer und Vorbild aufsieht."

Unserer Gesellschaft gehörte Dir. Ris seit 1900 an. In früheren Jahren hat er besonders aktiv im "zoologischen Kränzchen" mitgewirkt, von dessen Mitgliedern, wie Dr. Gustav Stierlin, Dr. J. Nüesch, Dr. H. C. Vogler, Prof. Meister u. a. für unsere heimatliche Naturgeschichte so Vortreffliches geleistet worden ist. Professor Meister hat einmal gesagt, daß Ris nie mit leeren Händen gekommen sei. Wie Sie aus dem von Georg Kummer verfaßten Nekrologe ersahen (Lit. No. 128), hat Herr Dir. Ris 3 mal in unserer Gesellschaft gesprochen. Zuerst 1917, wo er den anfangs erwähnten Vortrag über die Methodik hielt; dann 1925, wo er über die Libellen sprach; zuletzt 1929, über das Thema: „Jahreszeitformen einheimischer Tagfalter". Diesen letzten Vortrag, bei dem er uns auch einen Einblick in einen Teil seiner prächtigen Schmetterlingssammlung tun ließ, hat der Verstorbene ausgebaut und uns zur Publikation überlassen (Lit. No. 124). Ris stellt hier für Pieris napi fest, daß nicht Temperatur- oder überhaupt irgendwelche nachweisbaren anderen Faktoren während der Entwicklungszeit mit der Entstehung von Sommer- oder Frühlingsform zu tun haben. Vielmehr erzeugt fast jedes Weibchen in seiner Nachkommenschaft beide Formen. Wenn in der freien Natur im Frühling nur die Frühlingsform, im Sommer und eventuell im Herbst nur die Sommerform erscheint, so beruht das auf der zwangsläufigen Verbindung der Subitanentwicklung mit Sommer-, der Latenzentwicklung mit Frühlingsform.

Die wundervolle Sammlung schweizerischer Tagfalter und Zygänen ist inzwischen durch testamentarische Verfügung des Verstorbenen in die Hände der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen gelangt, zugleich mit dem entomologischen Tagebuch seit 1917 und dem oben erwähnten Handexemplar der großen Libellulinenmonographie. Die Gesellschaft wird sich eine Ehre daraus machen, das Tagebuch in den nächsten Jahren herauszugeben. — Die

berühmte Libellensammlung samt zugehöriger Literatur erhielt das Senckenberg Museum in Frankfurt a. M., die Spezialsammlung schweizerischer Trichopteren, Perliden und Neuropteren samt reicher Spezialliteratur und mikroskopischer Präparatensammlung das entomologische Institut der E. T. H. in Zürich und zahlreiche Zeitschriftenserien die Bibliothek der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft in Bern. So hat Ris dafür gesorgt, daß über seinen Tod hinaus die hier niedergelegte Lebensarbeit weiter wirken kann.

Direktor Ris hat im Verlaufe der Jahre manche Anerkennung und Ehrung erfahren. Er war korrespondierendes Mitglied mehrerer berühmter ausländischer Gesellschaften und Akademien. Daß unsere bescheidene lokale Gesellschaft ihn im vergangenen Frühling zum Ehrenmitgliede ernannte, freute ihn, und gereicht ihr zur Ehre.

Lassen Sie mich noch ein paar Worte über den Menschen sagen. Sein ausgeprägtester Charakterzug war die Güte; aber nicht jene weiche, kritiklose, nein, sie war Verstehen und entsprang einem gründlichen, tiefen Einblick in die Verhältnisse und Nöte. Solche Güte verpflichtet! Ich glaube nicht, daß Manche es wagten, sie zu mißbrauchen. Ris war knapp, streng mit sich selbst, von subtilstem Pflichtempfinden, ein unerbittlicher Feind jeglicher Oberflächlichkeit. Herr Professor Bleuler erzählte, daß er Ris zornig gesehen habe, als einmal die Rede davon war, wie unheilbare Kranke erlöst werden könnten. Solche Erörterung war ihm verhaßt, wo er wußte, daß alle, ohne Ausnahme, Schuld an den Zuständen tragen. Er sei stolz darauf, habe er geantwortet, daß mehr als ein Viertel seiner Pfleglinge über 70 Jahre alt sei und daß diese Ärmsten hier Zuflucht und manche unter ihnen auch noch ein bescheidenes Glück fänden.

Anläßlich seiner 25jährigen Amtstätigkeit, 1923, hat ihm die Gemeinde Rheinau das Ehrenbürgerrecht verliehen. Er diente ihr während drei Amtsperioden als Schulpräsident. Diese Arbeit hat er wohl zu allen übrigen Pflichten

angenommen, weil er die Kinder liebte, weil er besonders gerne die Kleinsten in seinen väterlichen Schutz nahm, und diese sich auch zu ihm hingezogen fühlten, wenn sie nur irgendwie sich äußern konnten.

Er habe in dieser Behörde, wenn die Diskussion sich erging, gesagt, daß das Wichtigste bei der Schule das Kind sei. Mit solchen einfachen Bemerkungen, die immer das Wesentliche aussprachen, hat er manche beschämt.

Schwerer als Alle, als Gemeinde, Kranke, Personal, Kollegen und Freunde vermissen ihn seine Angehörigen, Schwester und Brüder, am schwersten seine Mutter.

Arthur Uehlinger.

Verzeichnis der Publikationen von Friedrich Ris.

(Geordnet nach dem Publikationsdatum.)

1. Fauna helvetica. Neuroptera. Die schweizerischen Libellen. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 7, Beilage, S. 35—85, Taf. 1. 1886.

2. Beiträge zur Kenntnis der schweizerischen Trichopteren. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 8, S. 102—145. 1889.

3. Notizen über schweizerische Neuropteren. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 8, S. 194—216. 1890.

4. Klinischer Beitrag zur Nierenchirurgie nach Erfahrungen aus der chirurgischen Klinik zu Zürich, 1881 bis 1890. Dissertation, Straßburg, 91 S. 1890.

5. Eine neue schweizerische Phryganide. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 9, S. 53—56, 1 Abb. 1893.

6. Ein Fall von Cyste des großen Netzes. Bruns Beiträge. S. 423—432, 1 Abb. 1893.

7. Monatliche Anweisungen. Neuroptera. Entomolog. Jahrbuch, herausgegeben von Dr. Oskar Krancher, Leipzig, Theodor Thomas, S. 4, 13, 21, 31, 42, 55, 67, 81, 92, 102, 111. 1893.

8. Vier schweizerische Hydroptiliden. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 9, S. 131—134, 1 Abb. 1894.

9. Neuropterologischer Sammelbericht 1893. A. Die Torfmoore von Einsiedeln. B. Die Ruinen des Bünzener Mooses. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 9, S. 134—142. 1894.

10. Neue Phryganiden der schweizerischen Fauna. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 9, S. 239—241, 1 Abb. 1895.

11. Dr. Standfuß: Experimente über den Einfluß extremer Temperaturen auf Schmetterlingspuppen. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 9, S. 242—260. 1895.

12. Die schweizerischen Arten der Perlidengattung Dictyopteryx. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 9, S. 303—313, 6 Abb. 1896.

13. Dr. M. Standfuß: Handbuch der paläarctischen Großschmetterlinge für Forscher und Sammler. 2. Auflage. Jena, Fischer 1896. XII u. 392 S., 8. T. Referat Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 9, S. 313—321. 1896.

14. Untersuchung über die Gestalt des Kaumagens bei den Libellen und ihren Larven. Zool. Jahrbüch. Syst., Bd. 9, S. 596—624, 13 Abb. 1896.

15. Note sur quelques Odonates de l'Asie centrale. Ann. Soc. ent. Belg., Bd. 41, S. 42—50. 1897.

16. Neuropterologischer Sammelbericht 1894—1896. A. Neue schweizerische Hydroptiliden. B. Fragmente der Neuropteren-Fauna des Rheins. C. Der Hausersee bei Ossingen. D. Einige neue Beobachtungen aus dem Tessin. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 9, S. 415—442, 8 Abb. 1897.

17. Über den Bau des Lobus opticus der Vögel. Arch. f. mikrosk. Anatom., Bd. 53, S. 106—130, Taf. 6—7. 1898.

18. Sulla fine struttura del lobo ottico degli uccelli. Riassunto. Bollet. Soc. med.-chir. di Pavia (sed. 21 maggio 1898), 19 S., Sep. 1898.

19. Neue Libellen vom Bismarck-Archipel. Ent. Nachr. 24, S. 321—327. 1898.

20. Einige Neuropteren aus dem Jouxthal. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 10, S. 196—197. 1899.

21. Nekrolog. Prof. Gustav Schoch, geb. 11. Sept. 1833, † 27. Febr. 1899. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 10, S. 211—217. 1899.

22. Paralytikergehirne. Psychiatr. Wochenschr., Bd. 1, No. 28, S. 258—259. 1899.

23. Über private Irrenverpflegung. Vortrag, gehalten in der gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Andelfingen. Jahresber. Hülfsver. f. Geisteskr., 1900, 19 S., Sep. 1900.

24. Die Geradflügler Mitteleuropas. Von Dr. R. Tümpel, Eisenach, M. Wilkens 1898—99. Lief. 1—4 (Odonata, Ephemerid.) Referat Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 10, S. 231—234. 1900.

25. Libellen vom Bismarck-Archipel, gesammelt durch Prof. Friedrich Dahl. Archiv f. Naturgesch., 1900, Bd. 1, S. 175—204, Taf. 9—10. 1900.

26. Nekrolog. Michel Edmond de Selys-Longchamps. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 10, S. 367—369. 1901.

27. Die schweizerischen Arten der Perlidengattung Nemura. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 10, S. 378—405, Taf. 1—6. 1902.

28. Vorweisung europäischer und amerikanischer Libellen. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 10, S. 436—443. 1903.

29. Note on a small collection of Dragonflies (Odonata) from Baltimore, Maryland. Ent. News, Bd. 14, S. 216 bis 219. 1903.

30. Einiges über kurzflügelige Perliden. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 10, S. 443—446. 1903.

31. Trichopteren des Kantons Tessin und angrenzender Gebiete. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 11, S. 5—18, Taf. 1. 1903.

32. Hamburger Magalhaensische Sammelreise. Odonaten. 44 S., 14 Abb., Hamburg 1904.

33. Ein unbekanntes Organ der Phryganiden Oecetis notata und Oecetis testacea. Vierteljahrsschr. Nat. Ges. Zürich, Bd. 49, S. 370—374, Taf. 12, 2 Abb. 1904.

34. Über ein unbekanntes Organ der Phryganiden Oecetis notata und Oecetis testacea. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 11, S. 63—65. 1905.

35. Zwei Notizen über schweizerische Perliden. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 11, S. 93—97, 3 Abb. 1905.

36. Oviposition in Cordulegaster. Ent. News, Bd. 16, S. 113—114. 1905.

37. Über die Behandlung der Geisteskranken (Vortrag). 29. Ber. Zürcher Hülfsver. f. Geisteskr., S. 12—33. 1905.

38. Farbenvarietäten der Agrionide Nehalennia speciosa Charp. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 11, S. 159—165. 1906.

39. Progressive Paralyse und Syphilis. Nach eigenem Material. Corresp. Bl. Schweiz. Ärzte 1907, No. 7, 13 S., Sep.

40. Odonata, in L. Schultze, Forschungsreise im westlichen und zentralen Südafrika, ausgeführt in den Jahren 1903—1905. Denkschr. mediz.-naturw. Ges., Bd. 13, S. 303—346, 17 Abb. 1908.

41. Beitrag zur Odonatenfauna von Argentina. Deutsche ent. Zeitschr. 1908, S. 518—531, 7 Abb.

42. Neue Bedürfnisse der Irrenversorgung im Kanton Zürich. 32. Ber. Zürcher Hülfsver. f. Geisteskr., S. 12 bis 24. 1908.

43. Odonata in A. Brauer, Süßwasserfauna Deutschlands. 67 S., 79 Abb., Jena. 1909.

44. Abessinische Libellen, gesammelt von Dr. Eduard Rüppell. Ber. Senckenberg. Nat. Ges. Frankfurt a. M., S. 21—27, 5 Abb. 1909.

45. Collections zoologiques du Baron Edm. de Selys-Longchamps Fasc. 9—16. Libellulinen. Monographisch bearbeitet. 1278 S., 8 Taf., 692 Abb., Bruxelles 1909—1919.

46. Odonata, in Michaelsen und Hartmeyer, Die Fauna Südwestaustraliens. Bd. 2, S. 417—450, 27 Abb., Fischer, Jena. 1910.

47. The identity of two Odonata fossils. Bull. Wisconsin. Nat. Hist. Soc., Bd. 8, S. 102—105. 1910.

48. Kopulationsmarken bei Libellen. Deutsche Ent. Nat. Bibl., Bd. 1, S. 70—71, 79—80. 1910.

49. Über einige afrikanische Arten der Aeschninengattung Anax. Ann. Soc. ent. Belg., Bd. 55, S. 320—324, 2 Abb. 1911.

50. Übersicht der mitteleuropäischen Cordulinen-Larven. Nachschrift. Einige allgemeine und technische Bemerkungen über Libellenlarven. Mitt. Schweiz. Ent. Ges., Bd. 12, S. 25—41, 3 Abb. 1911.

51. Libellen von Sintang, Borneo, gesammelt von Dr. L. Martin. Ann. Soc. ent. Belg., Bd. 55, S. 231—255, 16 Abb. 1911.

52. Zwei neue afrikanische Arten der Libellulinengattung Orthetrum. Rev. Zool. afric., Bd. 1, S. 125—131. 1911.

53. Libellen von Tripolis und Barka, gesammelt von Dr. Bruno Klaptocz. Zool. Jahrb. Syst., Bd. 30, S. 643 bis 650. 1911.

54. Über einige Gomphinen von Südbrasilien und Argentina. Mém. Soc. ent. Belg., Bd. 19, S. 101—119, 19 Abb. 1911.

55. Ergebnisse der mit Subvention aus der Erbschaft Treitl unternommenen zoologischen Forschungsreise Dr. Franz Werner's nach dem ägyptischen Sudan und Nord-Uganda. XVII. Libellen (Odonata). S. B. Akad. Wiss. Wien, Math. Nat. Klasse, Bd. 121, S. 1—22, 10 Abb. 1912.

56. Über Odonaten von Java und Krakatau, gesammelt von Edward Jacobson. Tijdschr. v. Entom., Bd. 55, S. 157—183, Taf. 6—8, 1912.

57. Neue Libellen von Formosa, Südchina, Tonkin und den Philippinen. Suppl. Ent. (Dahlem), No. 1, S. 44 bis 85, Taf. 3—5, 19 Abb. 1912.

58. Neuer Beitrag zur Kenntnis der Odonatenfauna von Argentina. Mém. Soc. ent. Belg., Bd. 22, S. 55—102, 24 Abb. 1913.

59. Die Atmungs-Organe der anisopteren Libellenlarven. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 11, S. 92—99. 1913.

60. James J. Needham: General Biology. Ithaca, Comstock Publ. Co. 1910. Referat Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 12, S. 176. 1913.

61. Odonata von den Aru- und Kei-Inseln, gesammelt durch Dr. H. Merton 1908, nebst Übersicht über die von den Aru-Inseln bekannten Odonaten. Abh. Senckenberg. Nat. Ges., Bd. 34, S. 503—536, Taf. 23. 1913.

62. Die Odonata von Dr. H. Lorentz' Expedition nach Südwest-Neu-Guinea 1909 und einige Odonata von Waigëu. Nova Guinea 9, Zool. 3, S. 471—512, 28 Abb. 1913.

63. Expedition to the Central Western Sahara by Ernst Hartert. XIV. Odonata. Novitat. Zool., Bd. 20, S. 468 bis 469. 1913.

64. Nochmals die Perlide Capnioneura nemuroides und einige Bemerkungen zur Morphologie der Perliden. Ent. Mitt., Bd. 2, S. 178—185, 3 Abb. 1913.

65. Ceriagrion melanurum und eine verwandte Art (Odonata). Ent. Mitt., Bd. 3, S. 44—48, 2 Abb. 1914.

66. Zwei neue neotropische Calopterygiden (Odonata). Ent. Mitt., Bd. 3, S. 282—285, 2 Abb. 1914.

67. Neuer Beitrag zur Kenntnis der Odonaten-Fauna der Neu-Guinea-Region. Nova Guinea, Bd. 13, Zool. 2, S. 81—131, 36 Abb. 1915.

68. Fauna simalurensis. Odonata. Tijdschr. v. Entom. 58, S. 5—21, 5 Abb. 1915.

69. New Dragonflies (Odonata) of the Subfamily Libellulinae from Sierra Leone, W. Africa. Ann. Mag. Nat. Hist., Ser. 8, Bd. 15, S. 213—223, 1 Abb. 1915.

70. Libellen (Odonata) von Neu-Caledonien und den Loyalty-Inseln in F. Sarasin und J. Roux, Nova Caledonia, Kreidel, Wiesbaden, Zool. 2, L. 1, No. 4, S. 57 bis 72, 11 Abb. 1915.

71. Eine kleine Sammlung Libellen von den Comorischen Inseln (Odonata). Ent. Mitt., Bd. 4, S. 137—146, 4 Abb. 1915.

72. Census der schweizerischen Perliden oder Plecoptera nach F. J. Pictet 1841 und nach vorliegendem Material. Act. Soc. helvét. Sc. nat. 1915, Bd. 2, S. 264—265. 1915.

73. Aeschna coerulea in der Schweiz. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 12, S. 348—354, Taf. 19. 1915.

74. Über Ontogenese der Flügeladerung bei den Libellen. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 12, S. 328—332. 1915.

75. H. Sauter's Formosa-Ausbeute. Odonata. (Mit Notizen über andere ostasiatische Odonaten.) Suppl. Entom. (Dahlem), No. 5, S. 1—81, Taf. 1—3, 47 Abb. 1916.

76. Zwei Notizen über Calopterygiden (Odonata) vom Malaiischen Archipel. Ent. Mitt., Bd. 5, S. 303—318, 9 Abb. 1916.

77. Über Richtungslinien der Systematik. Mitt. Entomologia Zürich u. Umg., S. 99—120. 1916.

78. Über drei Arten Erpetogomphus (Odonata). Archiv f. Naturgesch., 82. Jahrg., 1916, Abt. A, S. 152—158, 6 Abb. 1917.

79. Libellen aus Deutsch-Ostafrika und Uganda. Revue Suisse Zool., Bd. 25, S. 145—151. 1917.

80. Eine neue Agrioniden-Gattung der „Légion Podagrion" (Odonata) aus China. Tijdschr. v. Entom., Bd. 60, S. 185—191, 1 Abb. 1917.

81. Prof. Dr. Max Standfuß †. Ansprache in der Neumünster-Kirche. Mitt. Entomologia Zürich u. Umg., S. 192—196. 1917.

82. Prof. Max Standfuß †. Neue Zürcher Zeitung, No. 179, 31. Januar 1917.

83. Max Standfuß †. Vierteljahresschr. Nat. Ges. Zürich, Bd. 62, S. 690—693. 1917.

84. Professor Dr. Max Standfuß (1854—1917). Jahresber. Universität Zürich, 1916—1917, S. 55—57 (Bildn.). 1917.

85. Demonstration zur Gattung Panorpa. Verh. Schweiz. Naturf. Ges., 1917, S. 274.

86. Libellen (Odonata) aus der Region der amerikanischen Kordilleren von Costarica bis Catamarca. Arch. f. Naturgesch., 82. Jahrg., 1916, Abt. A, S. 1 bis 197, Taf. 1—2, 117 Abb. 1918.

87. Der Artbegriff, insbesondere in der Entomologie. Mitt. Entomologia Zürich u. Umg., S. 261—278. 1918.

88. Prof. Dr. Max Standfuß (1854—1917). Verh. Schweiz. Naturf. Ges., 1918, 7 S., Sep.

89. Die Köcherfliege Glyphotaelius punctatolineatus in der Schweiz. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 13, S. 17 bis 19. 1918.

90. Ein Wort zur Eröffnung der Neubauten in der Pflegeanstalt Rheinau. 43. Ber. Zürcher Hülfsver. f. Geisteskranke, S. 15—25. 1919.

91. Bericht über die Jahresversammlung der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft. Sonntag, 8. Juli 1918, im Bürgerhause in Bern. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 13, S. 73—77. 1920.

92. Massenvorkommen des Labkrautschwärmers Deilephila galii. Eine Erinnerung. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 13, S. 71—72. 1920.

93. Über Geschlechtsabzeichen von Schmetterlingspuppen. Mitt. Entomologia Zürich u. Umg., S. 322—331, 5 Abb. 1920.

94. Übersicht der mitteleuropäischen Lestes-Larven (Odonata). Festschr. f. Zschokke, No. 22, S. 1—14, 7 Abb. 1920.

95. The Odonata or Dragonflies of South Africa. Ann. South. Afr. Mus., Bd. 18, S. 245—452, Taf. 5—12, 78 Abb. 1921.

96. Schweizer Entomologischer Anzeiger. Zum Geleit. Schweiz. Ent. Anz., Bd. 1, S. 1—2. 1922.

97. Hermann Pfähler †. Schweiz. Ent. Anz., Bd. 1, S. 25 bis 26. 1922.

98. Über die Libellen Sympetrum striolatum und Sympetrum meridionale in den Alpen. Schweiz. Ent. Anz., Bd. 1, S. 28—30. 1922.

99. Im Tößstockschongebiet gesammelte Insekten aus den Ordnungen Plecoptera, Neuroptera und Trichoptera. Mitt. Entomologia Zürich u. Umg., S. 401—407. 1923.

100. Auf den Spuren des Parnassius mnemosyne. 1. In den Voralpen von Schwyz. Schweiz. Ent. Anz., Bd. 2, S. 1-3.

2. Zwei Radfahrten in den Randen. Schweiz. Ent. Anz., Bd. 3, S. 33—35. 1923—1924.

101. Einige Beobachtungen an Aeschna cyanea. Schweiz. Ent. Anz., Bd. 2, S. 39—40. 1923.

102. Über die Sphragis der Parnassier. Verh. Schweiz. Nat. Ges., 1924, II. Teil, S. 199.

103. Über die Sphragis des Parnassius mnemosyne. Schweiz. Ent. Anz., Bd. 3, S. 1—3, 9—11. 1924.

104. Wissenschaftliche Ergebnisse der mit Unterstützung der Akademie der Wissenschaften in Wien aus der Erbschaft Treitl von F. Werner unternommenen zoologischen Expedition nach dem Anglo-Ägyptischen Sudan (Kordofan), 1914. XIX. Odonata. Denkschr. Akad. Wissensch. Wien, Math.-naturw. Kl., Bd. 99, S. 275—282, 4 Abb. 1924.

105. Wanderungen um Airolo. Schweiz. Ent. Anz., Bd. 4, S. 48—51, 63—64. 1924.

106. Beobachtungen und Gedanken über Zoographie auf kleinstem Raum. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 13, S. 345—347. 1924.

107. Giftige Arthropoden. Referat. Schweiz. Ent. Anz., Bd. 4, S. 40—42. 1925.

108. Die geographische Verbreitung der Insekten der Schweiz. III. Internat. Entom. Kongreß, Zürich, Juli 1925, Bd. II, S. 1—19, Weimar 1926.

109. Aeschna subarctica Walker, eine für Deutschland und Europa neue Libelle (Odonata). Ent. Mitt., Bd. 16, S. 99—103. 1927.

110. Ein neuer Chlorogomphus aus China (Odonata). Ent. Mitt., Bd. 16, S. 103—105, 1 Abb. 1927.

111. The study of insect relations. Referat. Entomological News, Bd. XXXVIII, S. 22. 1927.

112. Libellen aus dem nördlichen und östlichen Spanien, hauptsächlich gesammelt von Dr. F. Haas in den

Jahren 1914—1919. Senckenbergiana, Bd. 9, S. 23 bis 24. 1927.

113. Odonaten von Sumatra, gesammelt von Edward Jacobson. Zoolog. Mededeelingen, Bd. 10, S. 1—49. 24 Abb. 1927.

114. Über die Generationen von Pieris napi (Lep.). Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 14, S. 20—36. 1927.

115. Die Ausbeute der Deutschen Chaco-Expedition 1925 bis 1926. Odonata. Konowia, Bd. 7, S. 40—49, 2 Abb. 1928.

116. Zur Erforschung des persischen Golfes. (Beitrag No. 8.) Libellen (Odonata). Wien. Ent. Zeitg., Bd. 44, S. 155—164, 4 Abb. 1928.

117. Zwei neue Odonaten aus Chile und der argentinischen Kordillere. Ent. Mitt., Bd. 17, S. 162—174, 12 Abb. 1928.

118. Ein neuer Gomphus aus Schantung, China (Odon.). Ent. Mitt., Bd. 17, S. 273—276, 4 Abb. 1928.

119. Enallagma deserti Selys, eine vergessene Libelle. Ent. Mitt., Bd. 17, S. 277—282, 2 Abb. 1928.

120. Gynandromorphismus bei Odonaten. Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 14, S. 97—102, 3 Abb. 1929.

121. Fauna Buruana. Odonata gesammelt von L. J. Toxopeus auf Buru, 1921—1922, nebst einigen Odonaten von Amboina. (2. Teil, Zygoptera.) Treubia, Bd. 7, Supp. S. 139—147, 6 Abb. 1929.

122. Vier neue Calopterygiden (Odonata) von den Philippinen und Palawan. Mitt. Münch. Ent. Ges., Bd. 20, S. 71—92, Taf. 4—7. 1930.

123. Drei Notizen über ostasiatische Agrioniden (Odonata). Arkiv för Zool., Bd. 21 A, No. 31, S. 1—32, 11 Abb. 1930.

124. A revision of the Libelluline Genus Perithemis (Odonata). Univ. Michig. Mus. Zool. Miscell, Publ. No. 21, 50 S., 6 Taf. 1930.

125. Jahreszeitformen einheimischer Tagfalter. Mitt. der Naturforsch. Ges. Schaffhausen, IX. Heft, 1929/30, S. 7—40. 1931.

126. Odonata aus Süd-Angola. Résultats de la Mission scientifique suisse en Angola, 1928—1929. Revue Suisse de Zoologie, Bd. 38, S. 97—112, 5 Abb. 1931.

Nekrologe über Friedrich Ris.

127. Dr. Fritz Ris † (Franz Riklin). Sonderabdruck aus Psychiatrisch-Neurologische Wochenschrift. 33. Jahrgang, No. 12. 1931.

128. Direktor Dr. F. Ris † (A. v. Schultheß). Mitt. Schweiz. ent. Ges., Bd. 15, S. 65—66. 1931.

129. Dr. med. Fritz Ris † (Georg Kummer). Schaffhauser Tagblatt, No. 27, 2. Februar. 1931.

130. Dr. Fritz Ris † (K. J. Morton). The Entomologist's Monthly Magazine, Bd. 67, Heft 3. 1931.

131. Dr. Friedrich Ris (Philip P. Calvert). Entomological News., Bd. 42, S. 181—191. 1931.

132. Dr. Fritz Ris †, Direktor der Pflegeanstalt Rheinau. (E. Bleuler). Sonderabdruck aus „Schweiz. Archiv für Neurologie und Psychiatrie", Bd. XXVII, Heft 1, 3 S. 1931.

133. Friedrich Ris (O. Schneider-Orelli). Vierteljahrsschrift der Naturforsch. Ges. Zürich, Jg. 76. 1931.